

Unsere Kulturförderung: Gut für die Kultur. Gut für die Region.





Inhalt

ı		
	Regelmäßige Veranstaltungen	4
	RTART-FORUM	6
	Reutlingen	
	Städt. Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen	8
	Städt. Galerie Reutlingen	12
	Kunstverein Reutlingen	14
	Volkshochschule Reutlingen	16
	Galerie Gutekunst Reutlingen	18
	Stadtbibliothek Reutlingen	20
	Galerie Thron Reutlingen	21
	OSIANDER Reutlingen	24
	TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen	26
	Produzentengalerie Pupille Reutlingen	28
	Galerie Eiting Pfullingen	30
	und sonst im Raum Reutlingen	32
	Tübingen	
	d.a.i. Tübingen	34
	Kreis Tübingen	
	Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg	36
	Neckar-Alb/Baden-Württemberg	
	Kunstmuseum der Stadt Albstadt	38
	Kunstmuseum Ravensburg	40
	und sonst in Baden-Württemberg	42
ı		

RT.-ART-QUARTAL

erscheint vierteljährlich jeweils zu Beginn eines Quartals

Herausgeber Edgar Schulz
Anschrift 72770 Reutlingen
Rainlenstraße 41
Telefon (0175) 593 43 91
E-mail artquartal@ed-schulz.de
Fotos+Texte Künstler- und Galerienarchive

Redaktion in Zusammenarbeit mit der Stadt Reutlingen

Termine für Ausgabe 1/2017

Redaktionsschluss 02.12.2016, Anzeigenschluss 16.12.2016



Regelmäßige Veranstaltungen

Kunstvermittlung im Spendhaus

Die Kunstvermittlung hat im Städtischen Kunstmuseum Spendhaus eine große Tradition – vielfältige Angebote richten sich an Erwachsene, Kinder und Jugendliche und ermöglichen einen lebendigen Zugang zur Kunst. Zusätzlich zu den regelmäßigen Veranstaltungen können Führungen und Aktionen für Gruppen individuell vereinbart werden.

Aktueller Tipp: "Wochenende der Grafik"

Seit 2009 organisieren Museen im deutschsprachigen Raum das "Wochenende der Grafik". Das Kunstmuseum Spendhaus wird sich am 12./13.11.2016 mit zwei Führungen, einem Vortrag zu Grieshabers Totentanz von Basel sowie der aktuellen Bilderwahl der Griffelkunst beteiligen.

Weitere Informationen unter Telefon (07121) 303-2322 oder per Mail an kunstmuseum@reutlingen.de

BILDER UND RAHMEN

REUTLINGEN

Galerie Horwarth

Einrahmungen, Grafiken, Originale, Kunstdrucke, Buchbinderei, Künstlerbedarf, Papeterie

Metzgerstraße 9 – 11 72764 Reutlingen Telefon (07121) 346602

TÜBINGEN

wenke kunst

individuelle Einrahmungen konservatorische Rahmungen Objektrahmungen, Modellrahmen Wechselrahmen Galerieschienen und Zubehör

Hagellocher Weg 32 72070 Tübingen Telefon (07071) 943845 www.wenke-kunst.de

MÖSSINGEN-ÖSCHINGEN

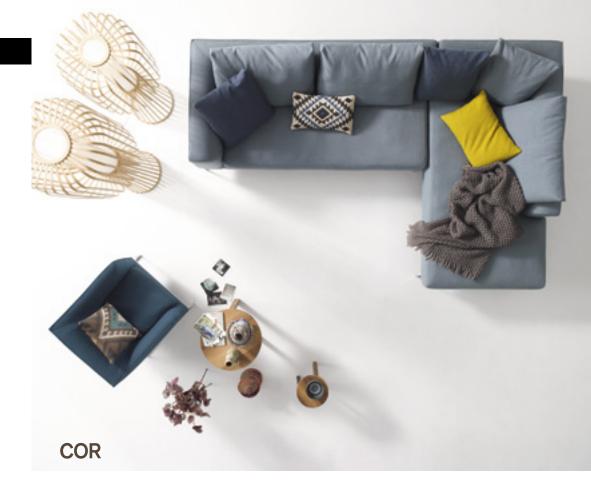
DIE BILDERWERKSTATT

Die Kunst der Einrahmung –
 Dorothea S. Kubik
 Geprüfte Bildeinrahmerin

Konservierende Einrahmungen Vergolderrahmen Objektrahmungen Fotografien, Luftbildaufnahmen Gruß- und Fotokarten, Spiegel Exklusives Kunsthandwerk Galeriebedarf

Mühlberg 10 72116 Mössingen-Öschingen Telefon (07473) 3782008 www.diebilderwerkstatt-dsk.de

Öffnungszeiten: Di 9.30 – 13.00 u. 14.00 – 18.30 Uhr, Do 14.00 – 20.00 Uhr, Sa 9.30 – 13.00 Uhr



Lukaszewitz

EINRICHTEN.WOHNEN

In Laisen 15-19 72766 Reutlingen Telefon 07121 9447-0

DependanceWilhelmstraße 119

www.lukaszewitz.de

Von Eningen zur Achalm: Der HAP-Grieshaber-Rundweg

Im April 2014 wurde nach monatelangen Vorarbeiten und nachdem die Gemeindeverwaltung Eningen unter Achalm dem Wegverlauf zugestimmt hat, die Idee des HAP-Grieshaber-Rundweges der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bisher war es so, dass Arbeiten HAP Grieshabers nur in Ausstellungen und Museen betrachtet werden konnten und nur in wenigen Ausnahmefällen ohne Einschränkung im öffentlichen Raum. Mit dem HAP-Grieshaber-Rundweg soll dies geändert werden. Ausgewählte Arbeiten aus dem Bereich "Kunst am Bau" werden als Reproduktionen entlang des Weges aufgestellt und so den Spaziergängern näher gebracht. Der Rundweg beginnt an der HAP-Grieshaber-Halle und wird durch Markierungen, die auf dem Boden angebracht werden, ausgewiesen.

Der Rundgang führt zunächst über den Betzenriedweg zum Ortsrand von Eningen. Dort biegt er rechts ab, vorbei am Freizeitgelände des Ortsjugendringes zur Winterhalde und hoch zum HAP-Grieshaber-Weg, dem man bis zum Achalm-Höhenweg folgt. Auf diesem Abschnitt passiert der Spaziergänger die früheren Wohn- und Arbeitsräume von HAP Grieshaber, die inzwischen verkauft sind und restauriert werden sollen. Oben auf dem Achalm-Höhenweg angekommen, führt die Route rechts ab über den Kreuzbuckel, die Schillerhöhe – wo im Sommer 2015 die erste Station "Epheben" mit vier großen Bildtafeln errichtet wurde – und die Achalmstraße hinab nach Eningen in die Sulzwiesenstraße. Von dort führt der Weg zum Krügerpark, durch diesen hindurch, hinauf zum Markwiesenweg und wieder zurück zur HAP-Grieshaber-Halle. Die reine Wegzeit beträgt circa 1 Stunde. Die Route ist mit einem kleinen Umweg barrierefrei, so dass auch Personen mit Gehbehinderung die Tour nutzen können.

Bei der Konzeption wurde, neben dem Wegverlauf, bewusst nicht die Kunstform berücksichtigt für die HAP Grieshaber eigentlich steht, nämlich für den Holzschnitt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, sondern eine Werkgruppe die der breiten Öffentlichkeit weniger bekannt ist und die in Ausstellungen und Museen selten betrachtet werden kann. Dies ist die von HAP Grieshaber geschaffene Kunst im öffentlichen Raum. Diese Werke sind, je nach Standort, nur zeitweise oder nicht öffentlich zugänglich. Für den ersten Wegabschnitt, rund um die früheren Wohn- und Arbeitsräume herum, wurden vier Standorte ausgewählt. Die großformatigen Originalwerke Grieshabers wurden reproduziert, so dass daraus Drucke auf unterschiedlichen Materialien entstehen können. Neben den bereits erwähnten "Epheben" auf der Schillerhöhe sind dies die Kirchenfenster der St. Bonifatius Kirche in Metzingen, die 2017 auf dem Kreuzbuckel aufgestellt werden sollen und der "Lebensbaum" am Achalm-Höhenweg, der für 2018 geplant ist. Das Original davon ziert das Treppenhaus der Gottlieb-Rühle-Schule in Mössingen und besteht aus vier Wandbildern auf vier Etagen.

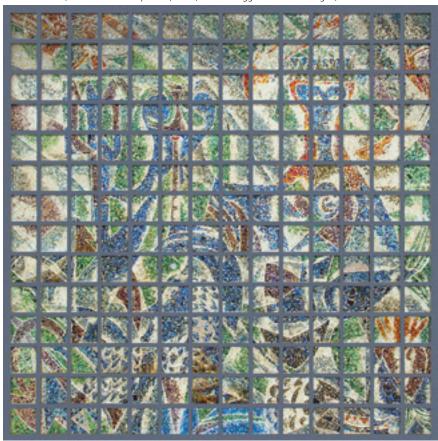
Im Herbst 2016 ist mit großzügiger Unterstützung des Freundeskreises HAP Gries-

haber geplant, die zweite Station "Poseidon und Amphitrite" zu errichten. Das Original entstand 1959 und befindet sich in der Peter-Rosegger-Schule in Reutlingen. Die Reproduktion dieses Glasbausteinbildes wird am unteren Eingang vom früheren Anwesen HAP Grieshabers aufgestellt. Die Vorarbeiten durch die Foto-

grafin Beate Göbel sind beendet und die Phase der technischen Umsetzung ist angelaufen. Sobald Beate Göbel, zusammen mit der Druckerei, diese abgeschlossen hat, kann die neue Station errichtet werden. Der HAP-Grieshaber-Rundweg kommt damit seiner Vollendung wieder einen Schritt näher.

Alfred Göbel

HAP Grieshaber, Poseidon und Amphitrite, 1959, Peter-Rosegger-Schule Reutlingen, Foto: Beate Göbel



7

Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen

Der Traum vom ParadiesMax und Lotte Pechsteins Reise in die Südsee

29.10.2016 - 22.01.2017

Max Pechsteins legendäre Südsee-Reise im Jahr 1914 war für den Brücke-Künstler ein Schlüsselerlebnis. Einige Ausstellungen, davon eine auch vor 20 Jahren im Spendhaus, haben schon in der Vergangenheit Pechsteins "Sehnsucht nach dem Paradies" thematisiert, doch wurde bislang noch kein systematischer Versuch einer Rekonstruktion dieser Reise unternommen. Die neue Ausstellung des Kunstmuseums will gerade dies leisten. Den Anlass dazu bietet die im Jahr 2015 erfolgte Schenkung des Reise-Tagebuchs von Pechsteins Frau Lotte an die Kunstsammlungen Zwickau, Max-Pechstein-Museum. Bei dem mit handschriftlichen Einträgen und Skizzen gefüllten Notizbuch handelt es sich um ein einzigartiges historisches Dokument. Die Perspektive der mitreisenden Frau des Künstlers – bisher nur als Modell und Bildmotiv beachtet – eröffnet überraschende neue Aspekte. In der Ausstellung werden die verschiedenen autobiografischen Zeugnisse mit Pechsteins Südsee-Motiven in Beziehung gesetzt.

Nur wenige der auf der Hinfahrt und vor Ort entstandenen Aquarelle und Zeichnungen haben sich erhalten. In der Ausstellung können nun einige bislang noch nie gezeigte Zeichnungen präsentiert werden. Nach Pechsteins Rückkehr aus dem Ersten Weltkrieg sollte Palau schließlich zum Schlüsselmotiv seiner Kunst werden. In Hunderten von Gemälden und in einer Lithografie-Mappe übermittelte er in den Jahren ab 1917

dem Berliner Kunstpublikum sein romantisiertes Bild der Südsee und bediente damit auch dessen zeittypische Sehnsüchte und Projektionen. Von diesen Werken zeigt die Ausstellung eine anregende Auswahl.

Durch die Kontextualisierung der Gemälde und Zeichnungen Pechsteins mit den (teilweise höchst unterhaltsamen) Reiseschilderungen des Ehepaars und zusätzlichen Informationen zu den historischen Rahmenbedingungen wird eine neue Bewertung dieser Künstlerreise ermöglicht. In der Ausstellung gezeigte ausgewählte Kunstwerke der pazifischen Inselgruppen geben zudem einen Eindruck von einer bereits im Jahre 1914 zunehmend im Verschwinden begriffenen Kultur.

Es erscheint ein Katalog im Kerberverlag. Eine Kooperation mit den Kunstsammlungen Zwickau, Max-Pechstein-Museum.

■ Eröffnung: Freitag, 28.10.2016, 19.00 Uhr

Max Pechstein, Zwei Eingeborene,1917, Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen, 60 x 40 cm, Privatsammlung Fam. Essen, Courtesy Kunstsammlungen Zwickau Max-Pechstein-Museum



Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen

Aspekte der Sammlung: après tout – das eigene Gefühl Alice Haarburger zum 125. Geburtstag 20.11.2016 – 02.04.2017

Am 16. November jährt sich zum 125. Mal der Geburtstag von Alice Haarburger. Der Werdegang der Malerin steht in vielerlei Hinsicht exemplarisch für Künstlerinnen im 20. Jahrhundert: Haarburger, die zunächst die private Malschule für Damen in Stuttgart besuchte und ab 1917 ihre Ausbildung zur Malerin an der Akademie für Bildende Künste in Stuttgart fortsetzte, schloss sich, wie viele Malerinnen dieser Zeit, Künstlerinnen-Vereinen an. Diese boten Frauen erstmalig Ausstellungsmöglichkeiten, initiierten weitreichende Netzwerke, engagierten sich für gleichwertige Ausbildungschancen und für die berufliche Anerkennung von Künstlerinnen. Haarburger selbst arrangierte im Württembergischen Malerinnen-Verein Aktzeichenkurse und offene Ateliertage.

Die Beschäftigung mit Alice Haarburger als Künstlerin geschah bislang meist im Schatten ihres Schicksals als Jüdin und ihrer Ermordung im KZ Riga. Ganz unabhängig von diesen tragischen Lebensumständen lohnt sich die Beschäftigung mit ihrem Werk, zeugt es doch von einer intensiven Auseinandersetzung mit der Kunst der Moderne.

Es erscheint eine Publikation.

■ Eröffnung: Sonntag, 20.11.2016, 11.00 Uhr





Alice Haarburger, Interieur mit Blick auf Stuttgart, ca. 1928, Öl auf Hartfaserplatte, 53 x 63 cm,



Städtische Galerie Reutlingen

Landesweit

Verband Bildender Künstler und Künstlerinnen Baden-Württemberg bis 20.11. 2016

Der VBKW Verband Bildender Künstler und Künstlerinnen Baden-Württemberg und die Städtische Galerie Reutlingen präsentieren gemeinsam die Ausstellung LANDESWEIT.

Unter Berücksichtigung der architektonischen Strukturen der Städtischen Galerie wählte der Kurator Marcus Kettel aus über 130 Bewerbungen 52 künstlerische Positionen aus. Daraus ergibt sich ein breites Spektrum der aktuellen Kunstlandschaft, geschaffen durch drei Künstlergenerationen. In dieser Ausstellung sind außer den klassischen Medien Malerei, Grafik, Fotografie, Bildhauerei auch Textil-Design, interaktive Spieltische sowie Sound- und Video-Installationen vertreten. Für das Ausstellungskonzept kristallisierten sich fünf dialogische Schwerpunkte heraus: Architektur und Umwelt I Technik und Natur I Medien und Politik I Menschen und Personenbild I Materialität und Immaterialität.



Weitere Informationen zur Ausstellung und den beteiligten Künstlern unter: vbkw-landesweit.de

Birgit Feil, Louise, 2014, Kunststoff



Karl-Heinz Bogner, Rekonstruktion_01, 2015, Holz, Karton, MDF, Acrylfarbe



Hannelore Weitbrecht, Duale Mutation, 2014, Papier, Naturmaterial 2-teilig

Jürgen Bubeck, AgriculturalWork#4183, 2015, Lambda-Print auf Aludibond/Fotografie



Jan F. Welker, Sorrow, 2015, Acryl auf Leinwand (Ausschnitt)

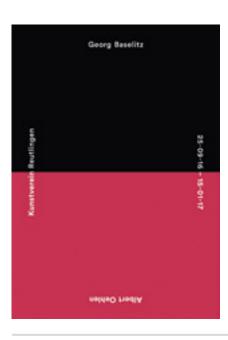


Kunstverein Reutlingen

Georg Baselitz Albert Oehlen bis 15.01.2017

Die gemeinsame Ausstellung von Georg Baselitz (*1938) und Albert Oehlen (*1954) ist eine absolute Premiere. Und, wie beide einmütig bekennen, "ein richtiges Glück" dazu!

Doch treffen nicht einfach bloß zwei der international bekanntesten und seit Jahrzehnten prägendsten Maler aufeinander. Vielmehr haben sich Georg Baselitz und Albert Oehlen mit eben so viel Freude wie Mut zu einer unmittelbaren Gegenüberstellung entschlossen und zeigen in Reutlingen jeweils ganz aktuelle Werkserien.



Zu sehen sind 12 großformatige, zumeist für den Kunstverein entstandene Gemälde, sechs von Georg Baselitz und sechs von Albert Oehlen. Womit die Ausstellung die einmalige Gelegenheit bietet, einen visuellen Dialog zweier Künstlerpersönlichkeiten zu erleben und an beider die Generationen übergreifenden Auseinandersetzung, Infragestellung und ungebrochenen Erneuerung der Malerei teilzunehmen.

Der Katalog zur Ausstellung enthält unter anderem ein umfangreiches und persönliches Gespräch zwischen Georg Baselitz und Albert Oehlen über ihre Anfänge, Freiheit und Einsamkeit, die Möglichkeit von Malerei zwischen Vergangenheit und Gegenwart wie auch über ihre individuellen künstlerischen Positionen und unerwartete Gemeinsamkeiten.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die institutionelle Förderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Reutlingen sowie durch die großzügige Unterstützung der Kreissparkasse Reutlingen.



Georg Baselitz: "Als ich Deine neuen Bilder zum ersten Mal gesehen habe, dachte ich, 'hui', was ist denn das jetzt? Alle Deine Modelle, Deine Handschrift ist da drauf und das ist das Wesentliche. Dass man sieht, was Dich immer ausgemacht hat, egal, was Du im Laufe der Jahrzehnte getrieben hast, es gibt bestimmte Formulierungen und Formen, an denen man Dich erkennt."

Albert Oehlen: "Vom 'auf-den-Kopf-Stellen' gibt es einen direkten Bezug zu Deinen neuen Bildern, den super einfachen Zugang zur Abstraktion. Also, was 'bedeutet' Bedeutung im Bild? Wie viel Bedeutung will man? Wie viel will man lesen in dem, was als Repräsentatives da ist, oder wie viel will man von sich weghalten? Und ich glaube, das führt uns beide jetzt auch zusammen."

Volkshochschule Reutlingen

Foyer

Auf den Weg gebracht: Kunst und Gestaltung Stipendiaten/-innen der Dr. Rainer Märklin Stiftung stellen aus

bis 12.11.2016

Die Dr. Rainer Märklin Stiftung fördert die musikalische Jugenderziehung im Rahmen der Musikschule sowie die künstlerische und gestalterische Kinderbzw. Jugendbildung im Rahmen von Jugendkunstschule und Design+Kunst Akademie an der Volkshochschule Reutlingen (dekart). Sie gibt damit eine persönliche Antwort auf die Erfahrungen ihres Gründers: "Kreativität ist Begeisterung und Engagement. Je früher diese beiden bildenden Künste geweckt werden, umso größer werden die Chancen,

dass sich umfassende Potenziale entfalten und Verantwortung entsteht. Kunst gibt Antworten, macht Dinge sichtbar, die man sonst nicht sehen würde, sie schafft Flügel für das Wissen."

In diesem Sinne konnten seit eineinhalb Jahrzehnten auch viele junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsfeld von Kunst und Gestaltung unterstützt werden. Die Ausstellung zeigt eine imposante Auswahl von Arbeiten der Geförderten – aus der Bewerbungsphase an verschiedenen Hochschulen ebenso wie aktuelle Werke.

Drüber"

Marie Scheuer, Sitzender Akt, 2016, Lehm



Elias Donat, Atlas strauchelt am "Drunter und Drüber", 2016, Acryl/Collage/Lw





Angelina Schäfer, abstrakte Figur, 2016, Lehm

Galerie Gutekunst Reutlingen

Durchblick

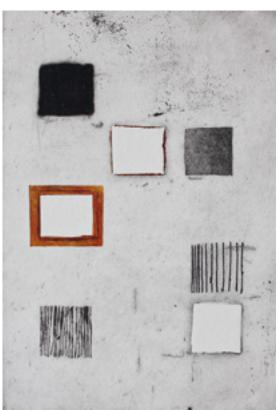
Jahresausstellung der Reutlinger Radierwerkstatt

16.10. - 20.11.2016

Seit 1991 besteht die Reutlinger Radierwerkstatt. Ihre Mitglieder wechseln immer wieder, aber es ist auch eine feste Gruppe aus den ersten Jahren dabei. Sie treffen sich regelmäßig, um sich gemeinsam in der faszinierenden Technik der Radierung weiter zu entwickeln. Sie zeigen ihre Werke in regelmäßigen Ausstellungen.

Diesmal stellen aus: Minny Beckmann, Helga Bernreuther, Kathrin Fastnacht, Francesco Fiorentino, Ulrike Franz, Gebhard Geiger, Doris Knapp, Peter Magiera, Karin Meier, Marlene Neumann, Renate Ouast und Günter Wieland.

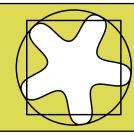
Eröffnung: Sonntag, 16.10.2016, 11.00 Uhr



Kathrin Fastnacht, o. T., 2016, Radierung

Galerie Gutekunst Hauffstraße 16, 72762 Reutlingen, Telefon (07121) 346102 Öffnungszeiten: Mi – So 15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Zeig', was in Dir steckt!



dekart

Design + Kunst Akademie Reutlingen

Wir freuen uns auf Sie!

Versiert und ambitioniert

Orientierung – Grundlagen – Workshops



Orientierung

- · BoGy-/BoRs-Woche Kunst/Gestaltung
- · BoGy-/BoRs-Woche Innenarchitektur

Carte blanche

- · Dario Longo, Pistoia (I)
- · Prof. Dr. Johannes Bilstein, Düsseldorf

Grundlagen

- · Mappen- und Studienvorbereitung
- · Grundlagenstudium Kunst/Gestaltung
- · Figürliches Zeichnen
- · Aktzeichnen
- · Gestaltungslehre
- · Filmseminare

Workshops

- · Airbrush
- · Cover-Design
- · Grundlagen Typografie · Modellbau
- · Siebdruck

Volkshochschule Reutlingen · Spendhausstraße 6 · 72764 Reutlingen Telefon 07121 336-132 · info@dekart.de · www.dekart.de

Stadtbibliothek Reutlingen

Galerie auf dem Podest

Sepp Buchegger: Typisch Schwäbisch bis 05.11.2016

In seinen Zeichnungen hält der Karikaturist und Illustrator Sepp Buchegger den Schwaben einen humorvollen Spiegel vor: Was ist der Schwabe an sich, was unterscheidet ihn von Nicht-Schwaben, worüber lacht, worüber ärgert er sich, was berührt, bewegt ihn, was lässt ihn kalt? Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von Originalzeichnungen aus dem Buch "Typisch schwäbisch" und weitere Arbeiten von Sepp Buchegger zum schwäbischen Alltagsleben.



Ausstellungseck

Ehrengast: Flandern & die Niederlande bis 19.11.2016

Flandern & die Niederlande sind 2016 gemeinsam Ehrengast der Frankfurter Buchmesse. Unter dem Motto "Dit is wat we delen" ("Dies ist, was wir teilen") präsentieren die Autorinnen und Autoren aus beiden Ländern ihre Neuerscheinungen in deutscher Sprache. Begleitend zur Literatur zeigen Fotografien von Werner Gmelch, Den Haag, Landschaft und Architektur der Niederlande. Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Volksbildung und in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Buchmesse GmbH.

© Werner Gmelch



Galerie Thron Reutlingen

Brigitte Tharin Spielräume

27.11.2016 - 15.01.2017

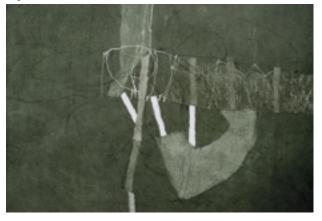
Die Bilder von Brigitte Tharin begegnen dem Betrachter mit der ruhigen Ausstrahlung ihrer klaren, reduzierten Komposition und Farbgebung. Es entstehen Flächen, die der Komposition eine große Festigkeit geben. Ihre Oberflächen sind aber nicht gleichmäßig und glatt, sondern durch viele Kratzer durchbrochen. Die mit Ölfarben gemalten Bilder werden mit Asche zugedeckt und beide Elemente verbinden sich durch unendliche Verreibungen. Dadurch entsteht eine chaotische Lebendigkeit in der monochromen Fläche.

In ihrer neuen Serie "Spielräume" entwickelt Brigitte Tharin eine Zwiesprache aus farbiger Materie und linearen Strukturen. Die Reduktion der eingesetzten bildnerischen Mittel verleiht dem einzelnen Blatt Dichte und Würde. Es ist, als ob das geschaffene Farbfeld das Spiel eröffnet, in denen sich die Elemente des Linearen darin tummeln. Fragmentarisches bestimmt dieses Spiel: Andeutungen, Kürzel und Zeichen, kryptisches Gekritzel ... filigran und leise. Diese blinden, unbewussten Zeichnungen, in denen beide Hände ihren Weg auf der Fläche suchen, führen eine stumme Zwiesprache aus dem Inneren heraus und prägen sich ein in die Grundfarbigkeit von Öl und Asche.

■ Eröffnung: Sonntag, 27.11.2016, 11.00 Uhr

■ Einführung: Sebastian Borkhardt M. A., Kunsthistoriker

Brigitte Tharin



Galerie Thron

Talstraße 30/1, 72768 Reutlingen-Degerschlacht, Telefon (07121) 60 03 90, www.galerie-thron.de Öffnungszeiten: Do und Fr 15 – 18 Uhr, So 15 – 17 Uhr und nach Vereinbahrung



Smarter together. USM schafft ein kollaboratives Arbeitsumfeld: kreatives Potenzial wird freigesetzt, Synergien optimal genutzt - ein Team, ein Tisch.

#usmmakeityours





OSIANDER Reutlingen - Galerie im Gewölbe

Gemischtes Doppel

Julia Schrader und Hans Pfrommer Pia von Aulock und Armin Subke 20.10. – 19.11.2016

Die vier Künstler Pia von Aulock, Julia Schrader, Hans Pfrommer und Armin Subke sind auf vielfältige Weise miteinander verbandelt. Über Schul- und Studienkollegenschaft, Ateliergemeinschaften, gemeinsame Ausstellungsprojekte und schließlich Eheschließungen hat sich ein Beziehungsgeflecht ergeben, das, bei aller Eigenständigkeit der vier künstlerischen Positionen, auch Bezüge zwischen diesen erspüren lässt. In einzelnen Gemälden haben sich die Künstler zudem gegenseitig verewigt.

In Pia von Aulocks Werken von reduzierter dafür besonders delikater Farbigkeit oder feinsten Grauabstufungen werden auf sensible Art die emotionalen Befindlichkeiten oder zwischenmenschlichen Beziehungen der dargestellten Personen ergründet.

Julia Schrader nutzt ihr schöpferisches Potential, um gravierende Lücken der Evolution zu schließen, indem sie aus verschiedensten Materialien durchaus lebenstauglich anmutende Exemplare bisher unbekannter Tierarten entstehen lässt. Dazu schildert Hans Pfrommer in seinen

kleinformatigen Bildern die wechselvolle Geschichte des fiktiven Naturforschers Wilhelm Hausenstein, der alle diese Tiere entdeckt haben könnte.

Und Armin Subke schließlich macht zeichnerisch komplizierte naturwissenschaftliche Phänomene – nun ja – fast verständlich oder muss, selbst in die Haut irgendeines Comicsuperhelden geschlüpft, mal wieder die Welt retten.

■ Eröffnung (mit Vortrag): Donnerstag, 20.10.2016, 19.00 Uhr Eintritt frei, ohne Anmeldung



kafkaesk

Neue Bilderserie von Ulrich Lukaszewitz **01.12.2016 – 07.01.2017**

"Ulrich Lukaszewitz will den Beschauer offenbar nicht bevormunden. Er fordert vielmehr auf, sich selbst Gedanken zu machen und auch eigene Gefühle zu entwickeln. Typisch für ihn ist der gestisch vehemente Malstil."

Dr. Edgar Wais

■ Eröffnung: Donnerstag, 01.12.2016, 19.00 Uhr Eintritt frei, ohne Anmeldung

■ Einführung: Dr. Edgar Wais, Landrat a. D.



TTR Technologiepark Tübingen - Reutlingen

Ulrich Brauchle FARBFAHRTEN Malerei und Arbeiten auf Papier 20.10.2016 – 20.01.2017

"Die Bilder von Ulrich Brauchle bewegen sich auf einem schmalen, spannungsvollen Grat zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Traum und Wirklichkeit verweben sich ineinander. Anstelle von abbildhafter Illustration geht es in Brauchles Bildern um eine freie und lebendig geheimnisvolle Umsetzung des Sujets. Landschaft deutet sich an, Gegenstände scheinen sich zu Stillleben zu formieren, Figürliches taucht auf. Farbflächen erhalten im bildnerischen Kontext ihre Funktion und die jeweilige formale und inhaltliche Bedeutung. Meist schweben sie aber als Träger von Erinnerungen und Ahnungen durch die sich ständig verwandelnde Bildwelt."

Tobias Schrade, 2011

Ulrich Brauchle, Zelt, 2016, Öl auf Leinwand, 40 x 30 cm



Ulrich Brauchle ist 1971 in Ellwangen an der Jagst geboren. Von 1991 bis 1996 studierte er an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, von 1996 bis 1998 an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Im Jahr 2003 erhielt der Künstler eine Gastprofessur für Freie Grafik an der Sommerakademie PENTIMENT - Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg sowie den Kunstpreis des Kunstvereins Heidenheim "Heidenheimer Dreieck". Für seine Arbeiten im Bereich der Radierung wurde er 2004 mit dem Felix-Hollenberg-Preis für Druckgrafik der Städtischen Galerie Albstadt ausgezeichnet. Seit 2009 ist er Dozent an der Haller Akademie der Künste in Schwäbisch Hall, seit 2015 Mitglied des Künstlerbundes Baden-Württemberg. Ulrich Brauchle lebt und arbeitet in Ellwangen. (www.ulrich-brauchle.de)

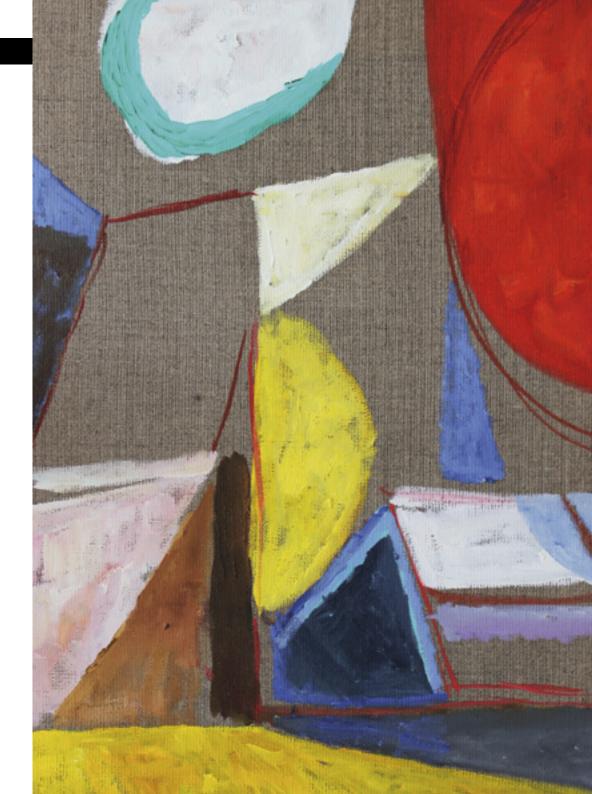
■ Eröffnung: Donnerstag, 20.10.2016, 18.30 Uhr

■ Begrüßung: Thomas Dephoff, Geschäftsführer der TTR GmbH

■ Einführung: Clemens Ottnad, Kunsthistoriker, Geschäftsführer des Künstlerbundes Baden-Württemberg

■ Musik: David Stützel, Stuttgart, Säge und Oberton

Ulrich Brauchle, Haus, 2016, Öl auf Leinwand, 40 x 30 cm



Produzentengalerie Pupille Reutlingen

Elke Roth

Mythos und Unendlichkeit Stelen aus Stein und Ton – Installation mit altägyptischen Gottheiten **30.10. – 25.11.2016**

Seit Menschengedenken beschäftigt sich das Individuum angesichts der Endlichkeit seiner eigenen irdischen Existenz mit der Unendlichkeit und mit den Fragen nach den letzten Dingen.

Alles Kultische und Religiöse kreist seit Jahrtausenden darum, vielleicht zum ersten Mal mit enormer Intensität im alten Ägypten.



Die Ausstellung spannt einen Bogen zwischen den Protagonisten des altägyptischen Totengerichts, den monumentalen Grabsteinstelen des aksumitischen Königreichs und der Stele im Allgemeinen. Die Stele als solche, wie sie hier interpretiert wird, wäre dann eine Art Wegweiser himmelwärts zum Weltall hin, von dem sich selbst Einstein nicht sicher war, ob es denn wirklich unendlich sei.

Die altägyptischen Götter des Jenseitsgerichts aus Gips und Acryl und die aksumitischen Stelen aus Ton und Stein sollen symbolhaft erinnern an die zahllosen Hochkulturen, die vor uns waren, vor allem auch unter eschatologischem Aspekt.

■ Eröffnung: Sonntag 30.10.2016, 11.00 Uhr

■ Einführung: Joana Pape, M. A., Kunsthistorikerin, Spendhaus Reutlingen





Mitglieder-Jahresausstellung Zum Thema "Spiegelungen" 04.12. – 18.12.2016

Die Künstlerinnen und Künstler der Produzentengalerie Pupille zeigen Arbeiten zum Thema "Spiegelungen".

■ Eröffnung: Sonntag 04.12.2016, 11.00 Uhr

■ Begrüßung: Karl Striebel

■ Einführung: Helmut Anton Zirkelbach

Elke Roth, Horus

Galerie Eiting Pfullingen

Ulrich Haug Metaphern in Wachs 30.10. – 27.11.2016

Bereits Ulrich Haugs Werdegang lässt ein hohes Maß an Sensibilität ahnen. Geboren 1972 in Fluorn, studierte er 1992 bis 96 Sonderpädagogik mit Hauptfach Kunst in Ludwigsburg und Tübingen, 1994 bis 96 am Tübinger Zeicheninstitut und 2002 an der Europäischen Kunstakademie Trier. Seit 1997 unterrichtet Haug an verschiedenen Schulen für Geistigbehinderte, seit 1999 vermittelt er elementare Gestaltungstechniken, Malerei, Drucken und Plastik am Staatlichen Seminar für Schulpädagogik Stuttgart. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen seit 2003 und schließlich die regelmäßige Präsenz bei der art Karlsruhe seit 2011 haben sein künstlerisches Schaffen in Deutschland und darüber hinaus bekannt gemacht. Haug lebt und arbeitet in Waiblingen.

Ungewöhnlich ist schon das Material, das Haug als das seinem künstlerischen Impetus entsprechendste entdeckt hat: Wachs. Wohl wurde Wachs bereits in der Antike künstlerisch genutzt und besonders seit Beginn der Neuzeit für plastische Studien eingesetzt. Doch bis zur zeitgenössischen Kunst bleibt es als tragendes Material der künstlerischen Aussage die Ausnahme, gewinnt dann aber, nicht zuletzt und vor allem bei Beuys, eine tiefe symbolische Dimension. Insofern beschreitet Ulrich Haug zwar einerseits einen sehr eigenen Weg, reiht sich aber dennoch in eine prominente Tradition. Seine Wandobjekte vermögen – oft im Stile feiner musikalischer Variationen se-

riell – symbolische Vielschichtigkeit, historische und biologische Dimensionen, die Grade der Diaphanie zwischen opak und transparent, aber auch die natürlichen und technischen Entstehungs- und Verarbeitungsvarianten des Materials kongenial auszuloten und zu sensiblen Sinn-Bildern zu werden. Nicht nur, weil als Fundstücke gelegentlich kleine Kruzifixe eingearbeitet sind und Haug auch zur Form des Triptychons greift: Vielen seiner Arbeiten eignet ein fast religiöser Charakter. Jedenfalls die Eigenart, das Werden und Vergehen – das jeweils andere durchscheinen lassend – als Metamorphosen einer bleibenden höheren Existenz erfahrbar zu machen. Ulrich Haugs Metaphern in Wachs: Sinnbilder eines übergeordneten Seins.

Thomas Becker, Kunsthistoriker, Tübingen

■ Eröffnung: Sonntag 30.10.2016, 14.00 Uhr

Ulrich Haug, "Schichtweise", 27 x 40 cm



... und sonst im Raum Reutlingen

Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen

Spendhausstraße 3, 72764 Reutlingen Telefon (07121) 303-2322 Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So, Feiertage 11 – 18 Uhr, Heiligabend und Silvester geschlossen

Aspekte der Sammlung: Cordelistas. Brasilianische Holzschnitte Schenkung Günther Wagner bis 06.11.2016



Botschaften Grieshabers Künstlerplakate **bis 08.01.2017**

Stiftung für konkrete Kunst Reutlingen

Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen Telefon (07121) 370328 und 25740 Öffnungszeiten: Mi und Sa 14 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Mehrteiler

Tom Benson, Hartmut Böhm, Ad Dekkers, Gottfried Honegger, Thomas Lenk, Manfred Mohr, Vera Molnar, Steffen Schlichter, Christian Wulffen

bis 23.12.2016

Galerie Maas Reutlingen

Gartenstraße 49, 72764 Reutlingen Telefon (07121) 367506 Öffnungszeiten: Di – Fr 11 – 18 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr

Alfonso Hüppi – Jörg Eberhard Zusammenspiel 06.10. – 19.11.2016

art.fair Köln / Köln Messegelände mit Vera Leutloff, Steffen Schlichter und

Christian Wulffen

27.10. - 30.10.2016

ststs

Rack 2-2016 SHOP **26.11.2016 – 07.01.2017**

Produzentengalerie Pupille Reutlingen

Peter-Rosegger-Str. 97, 72764 Reutlingen Öffnungszeiten: Sa, So 15 – 18 Uhr

Auswärtsspiel

Gemeinschaftsausstellung der Produzentengalerie SO-66 aus Münster **bis 16.10.2016**

Galerie Thron Reutlingen

Talstraße 30/1, 72768 Reutlingen Telefon (07121) 600390 Öffnungszeiten: Do – Fr 15 – 18 Uhr, So 15 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

"Die Kunst zu handeln"

Ein Ausstellungsprojekt des Künstlerbund Baden-Württemberg **bis 30.10.2016**

Gratianusstiftung Reutlingen

Gratianusstraße 11, 72766 Reutlingen, Telefon (07121) 490177 Öffnungszeiten: Mo 14 – 18 Uhr (außer an Feiertagen) und jeden 1. Do im Monat 18 – 20 Uhr

Anziehungskraft Farbe, Geist und Erinnerung

Werke aus der Gratianusstiftung **Dauerausstellung**

Stadtbücherei Kalebskelter Metzingen

Christophstraße 7, 72555 Metzingen Telefon (07123) 925 140 Öffnungszeiten: Mo 11 – 19 Uhr, Mi 9 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, Fr 11 – 17 Uhr, Sa 9 – 12 Uhr

Johannes Buchholz

Der Weg zur Zeichnung Skizzenbücher und Zeichnungen **bis 11.10.2016**

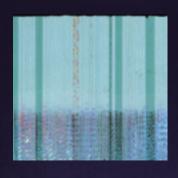
Kloster Mariaberg e.V., Refektorium

Klosterhof 1, 72501 Gammertingen-Mariaberg, Telefon (07124) 923-218 Öffnungszeiten: Mo – Do 8 – 17 Uhr, Fr 8 – 15 Uhr, So 13.30 – 16.30 Uhr

Kunst im Kloster Wolf Nkole Helzle

Homo universalis – Das Gesicht von Mariaberg **bis 06.11.2016**

Kunst im Kloster Werkschau des Atelier 5 und Kunstkeller Formidable 20.11.2016 – 06.02.2017



Glas in Kunst, Architektur und Alltag – von der Reparatur bis zur ausgefallenen Einzelanfertigung.

Glas auf Maß, klar, matt, farbig, handbemalt, bedruckt, gefused, gebogen, in Blei gefasst.

Motivfenster, Türen, Glasduschen, Spiegel – wir machen täglich das Besondere möglich.



Glaswerk - Udo Bethke

72760 Reutlingen, Mittnachtstraße 5 **07121-339899** – www.glaswerk.net

32 Alle Angaben ohne Gewähr
33

Tübingen

d.a.i. Tübingen

Baumholder/October

Eine deutsch-amerikanische Spurensuche diesseits und jenseits des Atlantiks Fotografien von Birte Hennig, Braunschweig

bis 09.12.2016

Birte Hennig hat sich auf die Spuren deutscher Auswanderer in den USA begeben: Was ist von 300 Jahren deutscher Einwanderungsgeschichte noch übrig? Von New York bis Los Angeles hat sie sich auf die Suche nach Überresten deutscher Kultur gemacht, die über stereotype Oktoberfeste hinausgehen. In der zweiten Hälfte der Ausstellung geht es um die andere Seite der Medaille: Die rheinland-pfälzische Stadt Baumholder wird

seit den 1950er Jahren als Garnisonsstadt von Amerikanern geprägt. 2012 wurde bekannt, dass zwei amerikanische Kampfbrigaden abgezogen werden. Welche Spuren der Amerikaner bleiben; welche Lücken lassen sie zurück?



Re-Frame Islam

Fotografien von Nassim Hadj-benali

16.12. - 23.12.2016 und 10.01. - 14.04.2017

Das Projekt "Re-Frame Islam" ist ein internationales, unabhängiges Kunstprojekt von Fotograf Nassim Hadj-benali. Entgegen der Massenmedien, versucht Hadj-benali mit seinen schwarz-weißen Portrait-Aufnahmen von lachenden Muslimen in US-amerikanischen und deutschen Moscheen, ihr negatives Image zu verändern. Denn meistens werden Muslime in westlichen Medien stereotypisch abgebildet: Wütende Männer in traditioneller Kleidung und markanten Bärten. Hadj-benali präsentiert mit seinen Werken ein ganz anders Bild vom Islam und zeigt, dass muslimische Frauen und Männer, ebenso wie alle anderen Menschen, lachen, Witze machen, grinsen.

Die fotografierten Muslime kommen von fünf Kontinenten, mehr als 50 Ländern und tausenden von verschiedenen Hintergründen. Ihr Lachen steckt uns alle mit an.



Kreis Tübingen

Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg

Renate Gaisser – Sigrid Nienstedt

Malerei

2 Künstlerinnen – 2 Sichtweisen auf Landschaft

29.10. - 04.12.2016

Mit der aktuellen Ausstellung des Kulturvereins Zehntscheuer e.V., werden die Arbeiten von zwei Malerinnen gegenüber gestellt, die bei gleichem Thema "Landschaft" höchst unterschiedlich sind in ihren Darstellungsweisen und ihrer Motivauswahl.

Renate Gaisser arbeitet unter freiem Himmel. Sie wählt sehr kleine Landschaftsausschnitte aus, die wie herangezoomt wirken. Die Bilder zeigen große Genauigkeit und Tiefenschärfe und eine kraftvolle Linienführung.

Renate Gaisser, Teichkraut 2, 2015, Öl auf Leinwand, 90 x 90 cm



Sigrid Nienstedt arbeitet im Atelier nach erinnerten Fotografien, ergänzt durch innere Bilder, sind quasi ein Echo einer Landschaft. Ihre Arbeiten zeigen eine große Weite, sind Panoramen, die oft sehr expressiv beleuchtet zu sein scheinen, intensiv farbig sind und den Betrachter in eine teils magische und träumerische Stimmung versetzen.

■ Eröffnung: Freitag, 28.10.2016, 18.00 Uhr

Sigrid Nienstedt, Roter Nebel, 2012, Öl auf Leinwand, 140 x 160 cm



Neckar-Alb / Baden-Württemberg

Kunstmuseum der Stadt Albstadt

DIALOG MIT DIX: ZIPORA RAFAELOV Frauen, Kinder, Blumen, Selbst **bis 08.01.2017**

Mit ihren filigranen Papierschnitten – Zeichnungen im Raum – stellt sich die israelische Künstlerin Zipora Rafaelov (*1954 Beer-Sheva) der Zeichenkunst von Otto Dix. In motivischer Konzentration auf Frauen, Blumen, Kinder und den Blick auf das eigene Ich deckt der Dialog Gemeinsames wie auch Gegensätzliches auf – über eine zeitliche Distanz von 60 bis 100 Jahren.

Zipora Rafaelov, Ahuva, 201, Cutout, Tusche, Pergament. 160 x 90 cm





Otto Dix, Ursus und Mohn, 1927, Bleistift, Sammlung Walther Groz

Zugleich erinnert die Ausstellung an den 125. Geburtstag von Otto Dix, der am 2.12.1891 in Untermhaus bei Gera (Thüringen) geboren wurde. Seine zahlreichen Selbstbildnisse zeugen von immer neuer zeichnerischer Selbstbefragung bis ins letzte Lebensjahr 1969.

Im Blick auf Blumen und Kinder begegnen Dix und Rafaelov dem Leben, ungeschützt, unverbildet und offen für alle Möglichkeiten der Entfaltung und des Erblühens, wie eine ornamentale Ahnung vom Paradies.

Zipora Rafaelov studierte Journalismus und Ökonomie in Tel Aviv, danach – neben einer Berufstätigkeit – von 1976 bis 1980 Kunst am Institut des Beaux-Arts in Bat-Yam. 1981 bis 1987 studierte sie an der Kunstakademie Düsseldorf, ab 1986 als Meisterschülerin. 2014 wurde ihr der Rheinische Kunstpreis des Rhein-Sieg-Kreises zuerkannt.

KERSTIN FRANKE-GNEUSS: GRATWANDERUNG

9. Felix Hollenberg-Preis **06.11.2016 – 29.01.2017**

Mit Kerstin Franke-Gneuß (*1959 Meißen) hat sich die Jury für den Felix Hollenberg-Preis 2016 auf eine Kandidatin geeinigt, die sich – wie der Namensgeber des Preises, Felix Hollenberg (1868 – 1945) mit großer Leidenschaft der Radierung als ihrem ureigenen künstlerischen Medium verschrieben hat. Sie studierte von 1978 bis 1984 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden Malerei und Graphik. Seit 1995 arbeitet und lebt sie im Dresdner Atelierhaus in Loschwitz.

Aus der Landschaft kommend, hat sie seit 30 Jahren eine gestisch-abstrakte Formensprache entwickelt, indem sie Linien in Metall gräbt, die ihrer Wahrnehmung von Naturhaftem Ausdruck verleihen. Es sind dabei nicht nur bildhafte Eindrücke. sondern auch ganz besonders sinnliche und intuitive Erfahrungen, die sie in Blättern mit Titeln wie "Sausen", "Gefahr", oder "einströmendes Licht" verarbeitet. Der stetige Wandel, das Transitorische der Naturerfahrung spiegelt sich in der wiederholten Bearbeitung durch Ätzung, Reservage, Kaltnadel und Aquatinta der zum Teil großformatigen Platten wider. Schwarz wird zum Gegenspieler des Lichts – welches Kerstin Franke-Gneuß nicht zuletzt auch in plastischen Arbeiten für den öffentlichen Raum als zentrales Motiv versteht.

Kerstin Franke-Gneuß, erster Aufflug, 2015, Aquatinta, Kaltnadel



Kunstmuseum der Stadt Albstadt I Öffentliche Führung: jeden Sonntag 15 Uhr Kirchengraben 11, 72458 Albstadt (Ebingen), Tel. (07431) 160-1491 und 160-1493, www.kunstmuseumalbstadt.de, Öffnungszeiten: Di – Sa 14 – 17 Uhr, So, Feiertage 11 – 17 Uhr 24., 25. und 31. Dezember geschlossen

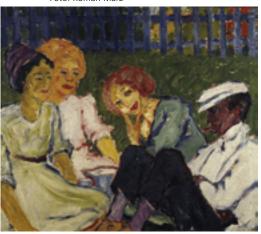
Neckar-Alb / Baden-Württemberg

Kunstmuseum Ravensburg

Emil Nolde. Der Maler 05.11.2016 – 05.02.2017

Mit der Ausstellung über Emil Nolde (1867 – 1956), dem Individualisten des deutschen Expressionismus, setzt das Kunstmuseum Ravensburg die Vorstellung der in der Sammlung Selinka vertretenen Expressionisten fort. Emil Nolde wurde im August 1867 als Sohn eines Landwirtes im deutsch-dänischen Grenzland geboren. Nach einer Ausbildung zum Holzbildhauer und Zeichner in Flensburg und Wanderjahren in Süddeutschland und Berlin, ließ er sich 1903 auf der Insel Alsen nieder. Dort fand er zu seinem eigentlichen Ausdrucksmittel - der Farbe. Nach dem Credo "der Maler braucht nicht viel zu wissen, sondern wesentlich seinem Instinkt zu folgen",

Emil Nolde, Feriengäste, 1911, Öl auf Leinwand, Brücke-Museum, Berlin, © Nolde Stiftung Seebüll; Foto: Roman März

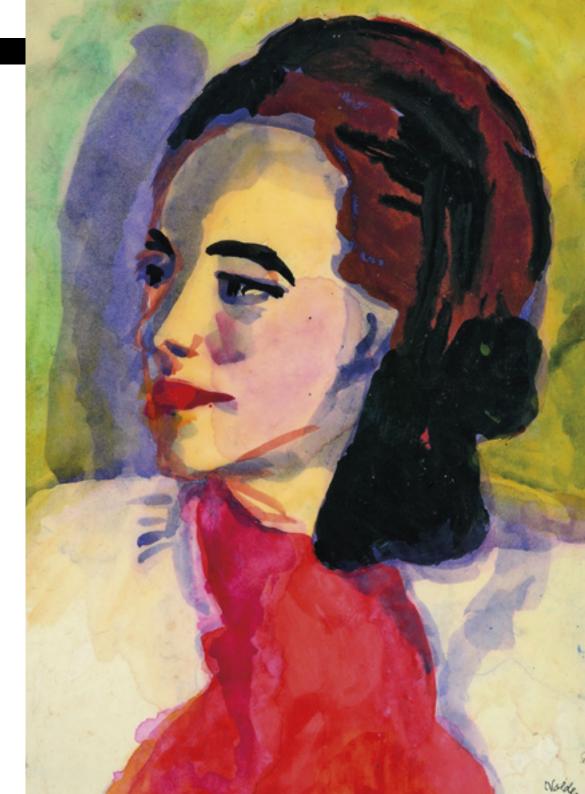


setzte Nolde, getragen von der Suche nach dem ursprünglichen Ausdruck, innere und äußere Wahrnehmungen spontan und unvermittelt ohne Rücksicht auf Perspektive und Form in starkfarbige Aguarelle und Ölmalerei um.

Die in Kooperation mit dem Brücke-Museum und der Nolde Stiftung Seebüll erarbeitete Ausstellung gibt einen Überblick über das Werk des bedeutenden Expressionisten. Präsentiert werden über 60 hochkarätige Werke von den frühen Jahren als Mitglied der Brücke in Berlin, über die Südseereise, die Zeit im Nationalsozialismus bis hin zu den späten Jahren. In der Nachbarschaft zur Sammlung Peter und Gudrun Selinka wird nicht zuletzt deutlich, dass Nolde in seiner Faszination für die nordeuropäische Mythenund Sagenwelt mit den Künstlern der CoBrA-Bewegung verwandt war und in der Art und Weise, wie er den Zufall als bildnerisches Element einbezog, Tendenzen des Tachismus und des Informel der fünfziger Jahre vorweggenommen hat.

■ Eröffnung: Freitag, 04.11.2016, 19.00 Uhr

Emil Nolde, Frauenportrait (Halbprofil nach links, Jolanthe Nolde), um 1950, Aquarell auf Japanpapier, Brücke-Museum Berlin, Dauerleihgabe aus Privatbesitz, © Nolde Stiftung Seebüll; Foto: Elke Walford / Dirk Dunkelberg



... und sonst in Baden-Württemberg

Staatsgalerie Stuttgart

Konrad-Adenauer-Straße 30 – 32 70173 Stuttgart, Tel. (07 11) 212-40 50 Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa und So 10 – 18 Uhr, Do 10 – 21 Uhr

Francis Bacon. Unsichtbare Räume 07.10.2016 – 08.01.2017

Galerie Schlichtenmaier Grafenau

Schloß Dätzingen, 71120 Grafenau Telefon (07033) 41394 Öffnungszeiten: Di – Fr 11 – 18.30 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr

Konkrete Kunst 09.10. – 12.11.2016

Ulmer Museum

Marktplatz 9, 89073 Ulm Telefon (0731) 161-4330 Öffnungszeiten: Di – So, Feiertag 11–17 Uhr, Do 11–20 Uhr, Montag geschlossen

Landschaft und Interieur

Der Impressionist Max Arthur Stremel bis 23.10.2016

Kunsthalle Göppingen

Marstallstraße 55, 73037 Göppingen Telefon (0 7161) 650-777 Öffnungszeiten: Di – Fr 13 – 19 Uhr, Sa, So, Feiertag 11 – 19 Uhr

PIECES OF WATER

Jahresausstellung des Kunstvereins Göppingen **09.10. – 04.12.2016**

Kunsthalle Vogelmann Heilbronn

Allee 28, 74072 Heilbronn Telefon (07131) 562295 Öffnungszeiten: Di – So 11 – 17 Uhr

Matt Mullican 06.11.2016 – 19.02.2017

Städtische Galerie Böblingen

Pfarrgasse 2, 71032 Böblingen Telefon (07031) 669-1705 Öffnungszeiten: Mi – Fr 15 – 18 Uhr, Sa 13 – 18 Uhr, So 11 – 17 Uhr

Gerlinde Beck

Skulpturale Raumchoreografien **06.11.2016 – 05.02.2017**

Rathausgalerie Balingen

Färberstraße 2, 72336 Balingen, Telefon (07433) 170-261 Öffnungszeiten: Mo – Fr 8 – 18 Uhr, Sa 9 – 18 Uhr, So 13 – 18 Uhr

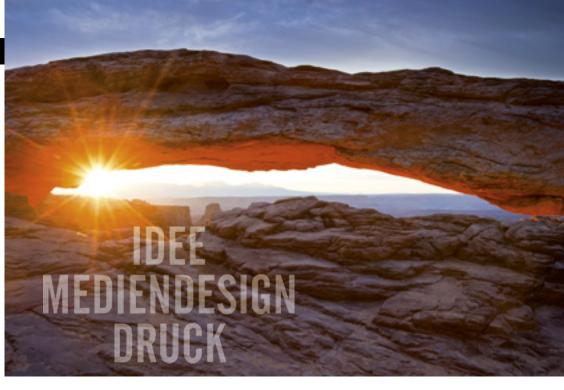
Les artistes de l'atelier des Arts plastiques de Royan 13.10. – 27.11.2016

Kunstmuseum der Stadt Albstadt

Kirchengraben 11, 72458 Albstadt Telefon (07431) 160-1491 u. 160-1493 Öffnungszeiten: Di – Sa 14 – 17 Uhr, So, Feiertage 11 – 17 Uhr

MEISTERWERKE reihenweise!

Aus der Sammlung Walther Groz **18.12.2016 – 12.03.2017**



GESTALTUNG
DIGITALDRUCK
OFFSETDRUCK
GROSSFORMATDRUCK
DRUCKVERARBEITUNG
WERBETECHNIK

Einladungen
Eintrittskarten
Plakate
Programmhefte
Aufkleber
Banner
Blocks
Postkarten

Logoentwicklung
Mailings
Masterarbeiten
Menükarten
Ordnersysteme
Poster
Postkarten

Briefbogen Präsentationsmappen Broschüren Preislisten

Direktmarketing Prospekte Etiketten Rollups

Fahnen Schreibtischunterlagen

Flaggen Stempel
Flyer Trauerkarten
Folder Urkunden
Geschäftsberichte Verpackungen
Hologramme Versandtaschen

Kalender Visitenkarten Kunstkarten Webseitengestaltung

Kuverts Zertifikate



STENGEL+PARTNER

IDEE | MEDIENDESIGN | DRUCK

72770 Reutlingen (Betzingen) Rainlenstraße 41 Telefon 07121-578340 Telefax 07121-578645 info@stengelundpartner.de www.stengelundpartner.de

KLUS FRIVATBESITZ WERKE RUS PRIVATBESITZ OF THE PR

Zum Verkauf stehen u.a. Werke von: HAP Grieshaber | Oskar Kokoschka | Franz Lenk Thomas Lenk | Ilona Lenk | Joshua Reichert | Georg Pfahler | Erich Hauser Gerhard Hoehme | Gabriele Straub | Anna Mansen | Brigitte Tharin | Heinz Danzer Helmut Zirkelbach | Martina Geist | Eberhardt Freudenreich und viele mehr.

Freitag 11.11. 19.00 Uhr: Vernissage, Eröffnung mit Bürgermeister Robert Hahn Samstag 12.11. 15.00 Uhr: Führung durch die Werke Lenk mit Mira und Ilona Lenk Sonntag 13.11. 15.00 Uhr: "Anmerkungen eines Kunstsammlers" mit Wolfgang Riehle

GALERIE THRON RT-DEGERSCHLACHT

FR. 11. bis 50. 13. NOV. 2016 ERNISSAGE FR. 11. NOV. 19 UHR

Werke namhafter Künster aus Privatbesitz

Verkaufserlös= 50% Besitzer | 50% guter Zweck

Öffnungszeiten: Fr. 17-22 Uhr, Sa.+So. 13-19 Uhr

